

## Alexander Graf von Lambsdorff

### Vizepräsident

- 01.07.2014 / 17.01.2017 : Europäisches Parlament
- 18.01.2017 ... : Europäisches Parlament

Seine Arbeit im Europaparlament

Begann mit

- dem Binnenmarkt
- dann Außenpolitik
- **jetzt Handelspolitik**                    **z.B CETA Ratifizierung = Rechtskraft**

**Binnenmarkt:** Waren – Personen – Dienstleistungen – Kapitalmarkt  
**innerhalb EU frei!**

Probleme im Kapitalmarkt: Europäische Kommission

z.B. Frankreich: Fusionen - Veto von Frankreich bei dessen sogenannten strategischen Branchen (inkl Danone)

England: Brexit : Da England als 2 größter Nettozahler wegfällt, werden Zuweisungen an andere Länder wie Polen, kleiner ausfallen müssen oder die anderen Länder müssen mehr zahlen, um das Defizit auszugleichen

Die Finanzplanung ab 2021 bedeutet sowieso mehr sparen.

**EU ist kulturell unterschiedlich gewachsen und so soll es bleiben.** Die Rechtsformen sollten weiterhin Sache der Staaten sein.

Am Beispiel Abtreibung: Italien und Polen, katholisch geprägt, haben ihre eigene Rechtsauffassung.

**Aber Fragen des Kaufrechtes sollten europäisiert= vereinheitlicht werden** ( z.Zt. 28 verschiedenen Gesetze). Gerade Deutschland ist in dieser Hinsicht sehr konservativ ( BGB = Bibel) = will keine Änderungen. All dies nicht im Sinne einer Gleichmacherei!

Thema **Weißbuch von Juncker:**

Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten ( Avantgard) = erhält die größte Zustimmung, da wir es ja faktisch schon haben. Wichtig ist , dass das Schengenabkommen bleibt, und die Bürger sich in der **EU frei bewegen dürfen.**

**Graf von Lambsdorff ist für eine Kombination aus „ verschiedene Geschwindigkeiten und volle Vergemeinschaftung = z.B. in der Sicherheitspolitik ( Europol, Frontex)**

aber auch hinsichtlich Wirtschaftsthemen wie die duale Ausbildung mit Meisterprüfung ( soll dem Master/ Bachelor gleichwertig werden).

Obwohl von vielen Ländern und der Europäischen Kommission nicht verstanden, wäre es eine Möglichkeit die Jugendarbeitslosigkeit gerade in Italien und Spanien zu verbessern.

Die Problematik der Betriebsgründung nur für Meister ist sicherlich eine Markteintrittshürde und müsste überarbeitet werden.

Zur **Währungsunion**: Der Euro hatte von Anfang an einen Konstruktionsfehler. Griechenland hatte sich mit falschen Zahlen reingeschmuggelt. Die Haushaltsschieflagen konnten mit der Einführung der Währungsunion nicht mehr über die Abwertung der eigenen Devisen aufgefangen werden. Dafür wurde der **Europäische Stabilitätspakt** mit **festen Regeln** entwickelt! Viele Länder haben sich daran orientiert. Leider hat z.B. Frankreich sich nicht daran gehalten. Der **Stabilisierungsmechanismus sollte zu Reformen der Länder führen**. Sollte diese Länder wieder **konkurrenzfähig gegenüber dem Rest der Welt** machen, eine freie Marktwirtschaft, statt Abschottung, statt bürokratischen Regelungen, schaffen. Als Röntgengerät wurde der EURO geschaffen, der Fehlentwicklungen deutlich macht. ZB: der Produktivitätszuwachs in Italien ist seit Jahren zu gering!

Der dafür geschaffene Hilfsfonds auf europäischer Ebene ist zwar gut angedacht, aber hoffnungslos unterfinanziert. Obwohl die EZB deutlich gemacht hat, dass sie tiefe Taschen hat und sich gegen Marktteilnehmer stemmen kann.

**Draghi muss die Zinspolitik für die Europäischen Staaten, die politisch bei Reformen versagen, machen, auch wenn er dadurch sein Mandat überschreitet.** ZB. Ankauf von Corporate Bonds (Anleihen)

30 Minuten zur Information und Aussprache waren voll mit Informationen ausgefüllt und Alexander Graf von Lambsdorff musste zu einer Abstimmung im Parlament uns wieder verlassen.

**Ein Spruch zum Schluss zum Thema Diskussionen in und um die EU:  
Sie können aus einem Aquarium eine Fischsuppe machen,  
aber aus einer Fischsuppe kein Aquarium!**

[http://www.europarl.europa.eu/meps/de/28242/ALEXANDER+GRAF\\_LAMBSDORFF\\_history.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/de/28242/ALEXANDER+GRAF_LAMBSDORFF_history.html)